

FRANKFURT AM MAIN, AUGUST 2014

SPASIBO

DAVIDE MONTELEONE

4. CARMIGNAC GESTION PHOTOJOURNALISM AWARD

30. August–28. September 2014

Eröffnung: 29. August 2014, 19 Uhr

Pressevorbesichtigung: 29. August 2014, 11 Uhr

„Spasibo“, ein fotojournalistisches Essay über das Land Tschetschenien des italienischen Fotografen Davide Monteleone, ist die zweite Ausstellung im neuen Domizil des Fotografie Forum Frankfurt in der Braubachstraße 30–32 in Frankfurt am Main.

Dem italienischen Fotografen Davide Monteleone (*1974) wurde mit dem Gewinn des 4. Carmignac Gestion Photojournalism Award die Realisierung der scharfsinnigen Dokumentation über die tschetschenische Kultur und Identität ermöglicht. Nach den ersten erfolgreichen Ausstellungen durch die Fondation Carmignac in der Chapelle de l'Ecole des Beaux-Arts de Paris, 2013; und diesen Sommer bei Rencontres d'Arles 2014, ist das Projekt zum ersten Mal in Deutschland vom 30. August bis zum 28. September 2014 im Fotografie Forum Frankfurt zu sehen.

Die Ausstellung „Spasibo“ („Danke“) zeigt eine Auswahl an Schwarzweißfotografien von tschetschenischen Straßenszenen und Landschaften sowie Porträts. Die Fotografien werden von Kurztexten mit Hintergrundinformationen zu den abgebildeten Szenen, zum Land und seinen Facetten begleitet.

Monteleone kennt die Region. Ab 2001 ist er in Moskau für die Agentur Contrasto tätig gewesen und lebte später abwechselnd in Rom und Moskau. Sein Projekt „Red Thistle“ über den Kaukasus wurde 2011 mit dem European Publishers Award ausgezeichnet.

2003 reiste Davide Monteleone zum ersten Mal für einen Pressebesuch nach Tschetschenien. Bei einem weiteren Besuch im Jahr 2007 sah er bereits, wie sehr sich das Land durch die vielen Investitionen aus Russland verändert hat. Für sein Projekt „Spasibo“ verbrachte Monteleone die Zeit von Januar bis April 2013 in Tschetschenien und dokumentierte das Leben und die Leute in einem Land, das durch das autokratische Regime von Präsident Ramsan Kadyrow geprägt ist. Verdeckt von den Vorzügen des Wohlstands und einer trügerischen Ruhe, werden die tiefe Verunsicherung und die Einschränkungen im wahren Leben der Tschetschenen im Verborgenen gehalten.

Bei seiner Reise quer durch das Land, durch große Städte wie auch kleine Dörfer, durch die Berge und Wälder, bei den vielen persönlichen Kontakten zu den Menschen vor Ort verschaffte sich Monteleone einen guten Überblick über die komplexe und durch Einschränkungen geprägte Welt der Tschetschenen. Herausgekommen ist eine fotografische Dokumentation, deren Bildgewalt für sich spricht.

Die ausgestellten Fotografien von Davide Monteleone werden inhaltlich durch eine Projektion mit Auszügen aus der Social-Media-Seite von „Kadyrow_95“ ergänzt, die Einblicke in die privaten Interessen des Präsidenten von Tschetschenien geben.

Davide Monteleones Report über sein Projekt

[...] Zusammenfassend lässt sich sagen, „*Tschetschenien ist Gewinner, Russland ist Gewinner.*“ Die Niederlage veranlasst viele Tschetschenen, aus Gründen der Ehre ins Exil zu gehen. Diejenigen, die geblieben sind, haben ihr normales Leben wieder aufgenommen und können ihre Grundbedürfnisse nach mehreren Jahrzehnten voller Entbehrungen ihre Grundbedürfnisse wieder befriedigen. Ein ‚normales‘ Leben, bestehend aus Zugeständnissen und Kompromissen, für die man manchmal schweigen muss. Ein Zustand der beruhigenden Stagnation. Es gibt keine Alternative, wenn man arbeiten und wohnen und ein normales Leben führen möchte. Alles wird von den Machthabern, die die Vorzüge nach Belieben verteilen. Körperliche Gewalt, die die Jahre nach dem Konflikt kennzeichnete, Entführungen, Massenhinrichtungen scheinen der Vergangenheit anzugehören.

Die Angst der Tschetschenen ist so groß, dass diese gewalttätigen Aktionen nicht mehr angewendet werden müssen. Die Gewalt spielt sich nun auf der psychologischen Ebene ab: eine regelrechte Gehirnwäsche, deren erste Opfer die jüngsten Generationen sind.

Das Tschetschenien von heute strahlt offizielle Macht aus: eine Mischung aus „neuen Traditionen“ und Globalisierung. Diese oberflächliche Pracht steht unter dem Einfluss des unberechenbaren und umstrittenen Präsidenten Ramsan Kadyrow. Er ist jung, ungebildet, gewalttätig und größenwahnsinnig. Bereits im Alter von dreißig Jahren wurde er Machthaber der tschetschenischen Republik.

Davide Monteleones Nachforschungen über die Identität sind allmählich zu einer Geschichte von Zugeständnissen geworden. Eine Geschichte zu welcher alle Einwohner der Republik gegenüber den Machthabern im Tausch für ein besseres Leben gezwungen sind.

Wie ein Freund ihm in den Bergen um Itum-Kali mit einem Zitat aus einem Brief Ermolovs an Zar Nikolaus I. im Kaukasusfeldzug mitteilte: „*Die Tschetschenen sind ein Volk aus Kämpfern, schwer zu besiegen, leichter zu kaufen.*“ „*Danke Ramzan, danke Russland*“ für alles. „*Danke.*“

Der Carmignac Gestion Photojournalism Award

2009 rief die Carmignac Stiftung einen neuen Fotografiepreis ins Leben, der jährlich eine Fotoreportage zu einem Thema im Bereich Zeitgeschehen finanziert. Die ersten Auszeichnungen gingen an Fotografen mit den Thematiken Gaza-Streifen, Paschtunistan, Simbabwe, Tschetschenien und Iran. Für die kommende Auszeichnung wurde das Thema Frankreich ausgewählt.

www.fondation-carmignac.com

„Spasibo“ im Fotografie Forum Frankfurt

Diese Ausstellung ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Fotografie Forum Frankfurt, der Fondation Carmignac, Paris und Davide Monteleone. „Spasibo“ wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Fondation Carmignac, Paris, und dem Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e. V.

PRESSEINFORMATION

SPASIBO



Publikation

Parallel zur Ausstellung ist das im Kehrer Verlag erschienene Buch „Davide Monteleone. Spasibo“ in Englisch/Französisch erhältlich, herausgegeben von Nathalie Gallon, Carmignac Gestion Photojournalism Award, mit Texten von Galia Ackermann und Masha Gessen, 164 Seiten und 16 Seiten Textheft, 86 Abbildungen. Die Publikation kann für 58 Euro während der Ausstellung erworben werden.

Eröffnung

Die Ausstellung „Spasibo. Davide Monteleone, 4. Carmignac Gestion Photojournalism Award“ wird am Freitag, 29. August 2014 um 19 Uhr eröffnet. Es sprechen zur Begrüßung Celina Lunsford, künstlerische Leiterin des Fotografie Forum Frankfurt; Emeric Glayse, Development Manager des Carmignac Gestion Photojournalism Award, Fondation Carmignac, Paris. Davide Monteleone wird anwesend sein.

Begleitprogramm

Samstag, 06. September 2014, 18 Uhr

Vortrag „From the Soul to Thank You“

Davide Monteleone, Fotograf, Rom/Moskau

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten

Samstag/Sonntag, 06./07. September 2014, 10–18 Uhr

Workshop Dokumentarfotografie „Ideas and Practice“

Davide Monteleone, Fotograf, Rom/Moskau

Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten.

Ort

Fotografie Forum Frankfurt

Braubachstraße 30–32, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 29 17 26, contact@fffrankfurt.org

www.fffrankfurt.org

Öffnungszeiten während der Ausstellung:

Dienstag, Donnerstag–Sonntag: 11–18 Uhr, Mittwoch: 11–20 Uhr, Montag geschlossen

Der **Eintritt ist frei** für die Laufzeit der Ausstellung „Spasibo“

Für mehr Informationen über die Ausstellung, einschließlich Pressebilder, kontaktieren sie bitte Andrea Horvay unter +49 (0) 69 29 17 26 oder unter presse@fffrankfurt.org.

Die Fondation Carmignac – Zeitgenössische Kreativität unterstützen

Die 2000 gegründete Fondation Carmignac geht auf die Sammlung des Unternehmens Carmignac Gestion zurück, die von Anfang an in den Unternehmensstandorten einem breiten Publikum zugänglich war. Diese einzigartige Sammlung zeitgenössischer Kunst spiegelt die persönlichen Favoriten von Carmignac Gestion Gründer Edouard Carmignac, einem erfahrenen Fondmanager und Börsenmakler, wider und wurde in über 25 Jahren nach aufgeschlossenen Kriterien und ohne thematische Einschränkungen aufgebaut. Die Sammlung von Carmignac Gestion zählt heute über 200 Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter wichtige Stücke von Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Keith Haring, Jean-Michel Basquiat und Gerhard Richter. Auf der Grundlage ausgewählt, wie eindrucksvoll sie sind, wie die Qualität ihrer Zusammensetzung ist und wie überzeugend sie eine Botschaft vermitteln, haben die jüngsten Erwerbungen für die Sammlung einen starken Schwerpunkt auf die Kunst der Schwellenländer.

Die Fondation Carmignac hat sich seit jeher einem regen Austausch und einem offenen Dialog mit einem breiten Publikum verpflichtet. Im Einklang mit dieser Verpflichtung ist eine neue Ansiedlung der von Gaïa Donzet geleiteten Fondation Carmignac auf der Ile de Porquerolles, im Nationalpark von Port-Cros für 2016 geplant. Dank des Talents des Architekten Marc Barani und des Landschaftsplaners Louis Benech wird der Ort in tiefem Respekt vor der umgebenden Natur gestaltet werden. Ein Kommissionsprogramm für Vor-Ort-Skulpturen internationaler Künstler wurde gegründet, bei dem zeitgenössische Kunst in einer völlig neuartigen Umgebung präsentiert wird, die zum einen den Werken bestmöglich gerecht wird, und zum anderen die Entdeckung einer neuen Künstlergeneration unterstützt.

Der Carmignac Gestion Photojournalism Award Fünf Jahre freie Meinungsäußerung und künstlerische Kreativität

2009 gründet die Fondation Carmignac den Carmignac Gestion Photojournalism Award, der fotografische Nachforschungen in Gebieten, die nicht im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, jedoch mit komplexen geostrategischen Herausforderungen verbunden sind, ein weltweites Echo hervorrufen und wo die Menschenrechte und das Recht auf freie Meinungsäußerung häufig mit Füßen getreten werden, unterstützen und fördern soll. Die Themen und Preisträger seit 2009 waren Gaza – Kai Wiedenhöfer, Pashtunistan – Massimo Berruti, Simbabwe – Robin Hammond, Tschetschenien – Davide Monteleone und Iran – Newsha Tavakolian. Die sechste Ausgabe befasst sich mit rechtsfreien Gebieten in Frankreich.

Der mit einem Stipendium in Höhe von 50 000 Euro ausgestattete Preis soll eine in die Tiefe gehende fotografische Arbeit finanzieren, die die Realität in ihrer ganzen Komplexität wiedergibt. Die Fondation Carmignac hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Preisträger während seines ganzen Projektes zu begleiten, d.h. von der Betreuung bei der Arbeit vor Ort bis zur Ausarbeitung und Durchführung einer Wanderausstellung in Frankreich, Italien, Deutschland und England und eines monografischen Buches. Die Fondation Carmignac erwirbt außerdem vier aus dieser Arbeit hervorgegangene Fotografien.

www.fondation-carmignac.com

DAVIDE MONTELEONE (*1974) begann seine Laufbahn als Fotograf im Jahr 2000 bei der Agentur Contrasto. Im folgenden Jahr zog er als Korrespondent nach Moskau. Diese Entscheidung bestimmte seine darauffolgende Karriere. Er begann für führende nationale und internationale Magazine und Zeitschriften wie D, Io Donna, l'Espresso, The New York Times, Time, Stern und The New Yorker zu arbeiten. Seit 2003 lebt Monteleone zwischen Italien und Russland, wo er persönlichen Langzeitprojekten nachgeht und weiter an seinen Editorials arbeitet. 2007 veröffentlichte er sein erstes Buch *Dusha - Russian Soul*, gefolgt von *La Linea Inesistente* (2009), *Red Thistle* (2012) und *Spasibo* (2013). Seine Projekte brachten ihm zahlreiche Auszeichnungen, beispielsweise den 4. Carmignac Gestion Photojournalism Award, drei World Press Photo Awards, den European Publishers Award und Stipendien wie Aftermath. In den letzten Jahren hat er Projekte für führende internationale Zeitschriften, Stiftungen und Kulturinstitutionen verwirklicht, Ausstellungen realisiert und ist Lehraufträgen nachgegangen. Seit 2011 ist Davide Monteleone Mitglied der Agentur VII Photo. Er lebt und arbeitet in Rom und Moskau.

„Obwohl ich ursprünglich aus dem Bereich der Dokumentarfotografie komme, verfolge ich nicht nur das Ziel, zu informieren, sondern auch, Bilder zu schaffen, die eine Idee interpretieren. Ich möchte, dass der Gegenstand meiner Nachforschungen die Neugier meines Publikums erweckt und dieses beginnt, sich Fragen darüber zu stellen.“

AUSSTELLUNGEN

2014

Spasibo, Fotografie Forum Frankfurt,
Spasibo, Les Rencontres d'Arles, Arles, Frankreich
Borderline Empire, Kehrer Berlin, Berlin
Spasibo, Studio Francesco Messina Museum, Mailand

2013

Spasibo, Chapelle de L'École des Beaux Arts, Paris
Red Thistle, Bursa Festival, Bursa, Türkei
Dusha, Casa studio Morandi, Modena
Red Thistle, Officine Fotografiche, Rom
Red Thistle, Micamera, Mailand
Red Thistle, European Photography Award, Nobel Prize Center, Oslo
Red Thistle, VII Gallery, New York

2012

Red Thistle, Petite Noire Gallery, Paris
Red Thistle, European Photography Award, Haus der Fotografie, Deichtorhallen, Hamburg
Red Thistle, Freelens Gallery, Hamburg

2011

Ombre di Guerra, MEP, Paris
La Linea Inesistente, Ortigia, Syrakus

2010

Northern Caucasus, Ferrara, Castello Estense, Festival giornalismo di Internazionale
Northern Caucasus, Rovereto, Fondazione cassa di risparmio di Trento e Rovereto
Northern Caucasus, Lumix Festival, Hannover

2009

La Linea Inesistente, Palazzo Esposizioni, Rom
Ombre di Guerra, Rotonda della Besana, Mailand, Gruppenausstellung
Prima e dopo il Muro, Museo in Trastevere, Rom, Gruppenausstellung
Festival Giornalismo di Atri, Gruppenausstellung
Clear Light, Festival della Fotografia Reggio Emilia, Gruppenausstellung

From Body to Soul – Russian Caucasus, FOTOGRAFIA Festival Internazionale di Roma, Palazzo Esposizioni, Rom

Dusha – Russian Soul, Micamera, Mailand

2008

Dusha – Russian Soul, Voies off – Arles, Frankreich

Dusha – Russian Soul, Lumix Festival in Hannover

Dusha – Russian Soul, B>Gallery, Rom

2007

Dusha – Russian Soul, LuccaDigitalFotoFest 2007, Italien

Scandinavian Muslim, Noorderlicht Festival 2007, Holland, Gruppenausstellung

Altri Mondi, FOTOGRAFIA Festival Internazionale di Roma, Rom, Gruppenausstellung

2006

Israeli bombing in Lebanon, Luis Valtueña Int. Humanitarian Photography Award

2003

circa 35 - High Society, FOTOGRAFIA Festival Internazionale di Roma, Rom Gruppenausstellung

PREISE UND STIPENDIEN

2013

Carmignac Gestion Photojournalism Award, *Spasibo*

POY 2013 MULTIMEDIA 2ND PLACE, *Multimedia Nordic Odyssey*

2012

Lead Award , Germany 3rd prize, *Red Thistle*

EPEA 01 GRANT, *Harragas*

Awaking award, Tehran art project, Iran, *Reversed see series*

2011

European Publisher Award, *Red Thistle*

Follow your convictions grant, *Reversed See* – Maurice Lacroix – World Press Photo foundation

World Press Photo

Milan Fashion Week – 2nd Prize Art single

2010

Aftermath Project Grant, Winner with *Red Thistle*, *Journey in the Northern Caucasus*

Lumix Freelens Award, Winner with *Northern Caucasus*

Emerging Photographer grant

Winner burn magazine grant *Northern Caucasus*

Sony World Photography Awards, 2nd prize Contemporary Issue Daghestan

2009

Leica Oskar Barnak Award, Finalist *Russian Caucasus*

World Press Photo, *Abkhazia* – 1° Prize General news stories

2008

Finalist at Aftermath Project Grant, *Russian Caucasus*

IPA Award, 2nd place best book *DUSHA Russian Soul*, 1st place general news editorial *Pakistan Turning Point*

FotoGrafia-Book Award, Best book at FotoGrafia Festival in Rom

Bastianelli Mention best book, Best “first book” at Bastianelli Prize in Rom

PDN Photo annual award, Magazine Editorial Categories for Internazionale

2007

TAF prize, *Dusha – Russian Soul*

DAVIDE MONTELEONE BIO



LuccaDigitalFotoFest 2007, Italien

World Press Photo, Israeli bombing in Lebanon – 1° Prize Spot news stories.

2006

FNAC *C'era una volta CCCP*, FNAC mention at the prize *Talento fotografico fnac*

2005

Prize Amilcare Ponchielli *C'era una volta CCCP*, 2nd prize at the Amilcare Ponchielli Milano

MONOGRAFIEN

2013

Spasibo, Kehrer Verlag

2012

Red Thistle, Actes sud, Dewi Lewis, Peliti, Kehrer Verlag

2009

La Linea Inesistente, Contrasto

2007

Dusha – Russian Soul, Edizioni Postcart

WEITERE PUBLIKATIONEN

2012

Holler – Enel Contemporanea, H+

War is only half of the story vol. 4, Aftermath Foundation

2011

Time In Turkey, Zaman

2010

Burn 01 in print, Magnum Foundation

War is only half of the story vol. 3, Aftermath Foundation

2009

Foam Talent issue, Foam

Reportage Atri Festival, catalogue Peliti Associati

Clear Light, catalogue Peliti Associati

La Gioia, catalogue Zone Attive Edizioni

2008

Quotidianamente Fotografi, Edizioni Postcart

SPASIBO

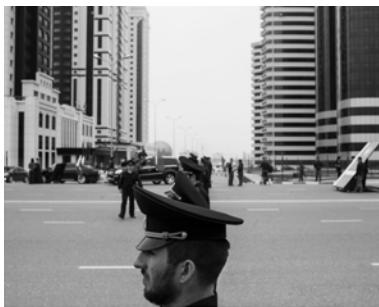
DAVIDE MONTELEONE

4. CARMIGNAC GESTION PHOTOJOURNALISM AWARD

30. August–28. September 2014

Eröffnung: 29. August, 2014, 19 Uhr

Pressevorbesichtigung: 29. August, 2014, 11 Uhr



[MOD13002_008.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Die bei den Feierlichkeiten des 10. „Verfassungstags“ vertretenen Polizeikräfte. Im Hintergrund die Stadt Grosny mit ihren fünf blitzenden Hochhäusern, das Herz des Wiederaufbaus Grosnys und Symbol einer nach der Zerstörung zu Beginn des Jahrtausends rehabilitierten Stadt. Grosny, 23. März 2013.



[MOD13002_001.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

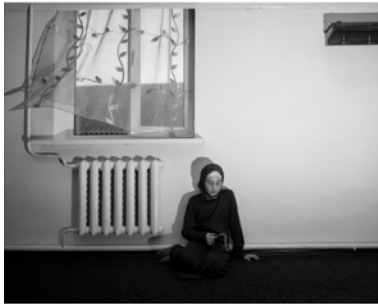
Feuerwerk auf dem Hauptplatz der Stadt zur Feier des 10. Jahrestags der Republik. Nach dem zweiten Tschetschenienkrieg setzte Russland ein moskautreues Regime ein. Die Verfassung, die Tschetschenien in die Russische Föderation eingliederte, dem Land aber eine begrenzte Autonomie gewährte, wurde 2003 in einem Referendum nach Regierungsangaben mit 95,5 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von fast 80 % angenommen. Grosny, 23. März 2013.



[MOD13002_038.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Eine Gruppe älterer Menschen beim Gebet in den Bergen. Die meisten Tschetschenen gehören dem sunnitischen Zweig des Islam an. Und die Mehrheit davon wiederum verfolgen die esoterische Tradition des Sufismus. In den letzten Jahren kamen in Tschetschenien zwei neue Strömungen auf. Die letzten Radikalen der bewaffneten Separatistenbewegung traten den Salafisten bei und gaben ihre nationalistischen Bestrebungen zugunsten eines Panislamismus auf. Dabei vermischten sie sich mit anderen regionalen aufständischen Bewegungen, die das Ziel der Gründung kaukasischer Emirate verfolgen. Gleichzeitig wurde das von Moskau unterstützte Tschetschenien vom autoritären Machthaber Ramsan Kadyrow gelenkt, was eine kontroverse Kampagne gegen die Islamisierung der Republik zur Folge hatte. Die örtlichen Regierungen wiederum traten aktiv für ihre eigene Version eines sogenannten „traditionellen Islam“ ein. Dies hatte die Einführung bestimmter Regeln der Scharia zur Folge, die in gewisser Weise an die Stelle der offiziellen russischen Gesetze traten. Shatoy.



[MOD13002_051.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Ein Mädchen beim Gebet in der einzigen offiziellen Madrasa für Frauen Tschetscheniens und Russlands. Hierbei handelt es sich um eine der ältesten Madrasas, in denen junge Mädchen und Frauen die muslimische Religion studieren können. Die in der Vergangenheit von den russischen Bundesbehörden in Schutt und Asche gelegte Schule ist seit dreizehn Jahren wieder eröffnet.

Aimani Kadyrowa, die Vorsitzenden der öffentlichen regionalen Stiftung, ließ sie Achmat-Khadschi Kadyrow nennen. Heute verfügt sie über ein eigenes Gebäude mit der gesamten für die Ausbildung notwendigen Ausstattung. Dazu ein Dorfbewohner: „*Ich erinnere mich noch an die Zeit, in der Präsident Dschokar Dudaiew erklärte, dass unsere Töchter keine Schulen sondern Madaris benötigten. Diese Erklärung hatte in der Republik eine Welle der Empörung ausgelöst. Dschokhar Dudaiew wurde überall und von jedermann kritisiert. Die Menschen sagten, dass er sich nicht um eine gute Erziehung unser Kinder bemühte, dass die Rechte der Frauen verletzt wurden, usw. Heute jedoch kritisiert aus irgendeinem Grund keiner mehr die Madaris für Frauen, die Schleierpflicht oder die Einführung bestimmter Regeln der Scharia. Ganz im Gegenteil, die ganze Bevölkerung dankt der Regierung und ganz besonders Ramsan Kadyrow dafür. Die Einstellung der Bewohner unserer Republik hat sich in den letzten zwanzig Jahren erheblich gewandelt.*“ Chiri Yurt.



[MOD13002_022.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Die Sondereinsatztruppen des „Bataillon Sever“ (des Bataillons des Norden) trainieren für Sicherheitseinsätze. Die „Kadyrovtsy“ besteht aus tausenden, dem Kadyrow-Clan ergebenden Männern, die zum Großteil ehemalige Rebellen des ersten und zweiten Tschetschenienkriegs sind. Sie wurde als persönliche Garde von Achmat Kadyrow ins Leben gerufen, obwohl dieser damals noch keinen offiziellen rechtlichen Status genoss. Nachdem Achmat Kadyrow ermordet worden war, wurde der Sicherheitsdienst aufgelöst und die meisten Männer wurden dem tschetschenischen Innenministerium zugewiesen. Dabei wurden zwei Einheiten geschaffen: Das „Achmat Kadyrow“, das zweite Regiment der polizeilichen Straßenpatrouillen, und das „Erdölregiment“; diese Regimenter wurden später umbenannt in „Bataillon Nord“ und „Bataillon Süd“. Seit 2008 kontrolliert Ramsan Kadyrow alle tschetschenischen Truppen und hat ehemalige Befehlshaber seiner Miliz mit den höchsten Staatsfunktionen betraut; die beiden Sicherheitseinheiten sind mit angeblichen „Antiterror-Operationen“ beauftragt, doch bestimmter Organisationen zufolge haben sie sich häufig Menschenrechtsverletzungen schuldig gemacht. Grosny.



[MOD13002_011.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Blick auf die Gebirgskette des tschetschenischen Kaukasus vom höchsten Punkt des Dorfes Kharachoi, an der Grenze Dagestans aus. In diesem zu den bewegtesten Zonen des Landes zählenden Gebiet sollen sich noch Rebellen verborgen halten. Um dieses Gebiet zu erreichen, muss man drei Kontrollposten passieren. Dennoch plant die tschetschenische Regierung ihre Umwandlung in eines der wichtigsten Touristenziele der Region. Kharachoi.



[MOD13002_085.jpg]

Spasibo, Republik Tschetschenien, Russland, 03/2013, © Davide Monteleone/VII for Carmignac Gestion Photojournalism Award.

Rada, 14 Jahre, bei der Anprobe eines von ihrer Schwester entworfenen Hochzeitskleides im Inneren eines Busses während der Dreharbeiten eines Films über die tschetschenische Deportation. In der tschetschenischen Tradition war das Verheiraten kleiner Mädchen wie in zahlreichen anderen muslimischen Ländern gang und gäbe. Obwohl auch Präsident Kadyrow ein leidenschaftlicher Befürworter der Rückkehr zu den tschetschenischen Traditionen und zum islamischen Gesetz ist, wurde er vor Kurzem von den russischen Behörden gezwungen, das in ganz Russland gesetzeswidrige Verheiraten von Kindern öffentlich zu verurteilen. Shatoy.

Die Fotos dürfen nur im Zusammenhang mit der Ausstellung „Spasibo. Davide Monteleone. 4. Carmignac Gestion Photojournalism Award“ im Fotografie Forum Frankfurt (30. August–28. September 28, 2014) veröffentlicht werden.

Pressematerial

Für hoch aufgelöste Pressebilder und mehr Informationen über die Ausstellung kontaktieren sie bitte Andrea Horvay unter presse@fffrankfurt.org, oder unter +49 69 29 17 26.